

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Barbara Höll, Dr. Axel Troost, Richard Pitterle, Harald Koch und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/2004 –**

Ausmaß der Steuerstraftaten und Zielgenauigkeit der strafbefreienden Selbstanzeige

Vorbemerkung der Fragesteller

Das Instrument der strafbefreienden Selbstanzeige nach § 371 der Abgabenordnung (AO) wird derzeit in der Presse und Öffentlichkeit weiterhin intensiv diskutiert. In der Antwort der Bundesregierung vom 8. April 2010 auf die Kleine Anfrage vom 19. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1352) hat die Bundesregierung mitgeteilt, dass sie an diesem Instrument festhalten werde, da nur hierdurch bisher unbekannte Steuerquellen erschlossen werden könnten. Mittlerweile sind auch von Seiten der Koalitionsfraktionen Forderungen aufgekommen, die strafbefreiende Selbstanzeige nachzujustieren (vgl. z. B. FAZ vom 15. Mai 2010). Die derzeitige Regelung schließt nicht aus, dass Hinterziehungsstrategien mit dem Instrument der strafbefreienden Selbstanzeige kombiniert werden, was einem Anreiz zur Steuerehrlichkeit widerspricht. Wer Steuern hinterzieht, schädigt den Sozialstaat und damit die Allgemeinheit. Das Steueraufkommen sinkt hierdurch und wird zudem auf eine geringere Anzahl an Schultern verteilt. Steuerhinterziehung schädigt damit insbesondere jene Bürgerinnen und Bürger, die auf aus Steuermitteln finanzierte staatliche Hilfen angewiesen sind. Vor diesem Hintergrund gilt es, das Instrument der strafbefreienden Selbstanzeige zu evaluieren, auch vor dem Hintergrund der neuesten Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) zu diesem Themenkomplex. Hierbei ist auch von Interesse, inwieweit die Bundesregierung anhand von Statistiken dienliche Informationen besitzt, um Effektivität und Effizienz der strafbefreienden Selbstanzeige beurteilen zu können.

1. Wie viele Personen wurden wegen Steuerdelikten bzw. Betrugsdelikten zu Freiheitsstrafe nach allgemeinem Strafrecht basierend auf der Strafverfolgungsstatistik in den Jahren 2004 bis 2009 verurteilt (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent zu allen Verurteilten differenziert nach Art der Straftaten und Bundesland)?
2. Wie viele Personen wurden wegen Steuerdelikten bzw. Betrugsdelikten zu Geldstrafen nach allgemeinem Strafrecht basierend auf der Strafverfol-

gungsstatistik in den Jahren 2004 bis 2009 verurteilt (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent zu allen Verurteilten differenziert nach Art der Straftaten und Bundesland)?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammengefasst beantwortet.

Auf die beiden nachfolgenden Tabellen wird verwiesen. Ergebnisse für das Jahr 2009 liegen noch nicht vor.

Verurteilte zu Geld- und Freiheitsstrafe wegen Betruges (§ 263 StGB) *)

	absolut % 1)	2004		2005		2006		2007		2008	
		Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe
BW	n	9 919	2 362	11 495	2 576	11 035	2 498	11 998	2 344	11 548	2 449
	%	10,9	12,9	12,7	14,1	12,3	14,1	13,2	13,8	13,5	14,1
BY	n	11 233	3 255	13 315	3 464	11 989	3 439	12 373	3 437	10 694	3 309
	%	11,1	11,8	13,4	13,0	12,7	13,3	13,3	13,3	12,2	13,0
BE	n	3 778	772	4 357	844	3 186	846	3 747	859	3 901	864
	%	10,1	8,2	11,3	9,0	9,5	9,5	10,2	10,2	10,0	10,2
BB	n	1 881	224	2 152	347	2 182	278	2 382	269	2 320	264
	%	7,3	4,9	8,7	7,6	8,9	6,3	9,7	6,9	10,5	7,4
HB	n	753	119	832	138	858	94	921	90	876	90
	%	10,8	10,6	11,3	11,9	10,9	9,9	11,5	9,0	11,6	8,1
HH	n	1 063	401	1 483	391	1 509	396	1 733	345	1 581	334
	%	7,4	8,8	8,6	7,5	9,1	8,1	10,2	8,6	9,4	8,9
HE	n	3 883	1 033	4 811	1 031	4 922	997	5 132	962	4 943	989
	%	9,3	10,5	11,6	11,1	12,6	11,3	12,3	11,1	12,1	11,5
MV	n	1 335	157	1 618	173	1 463	164	1 594	196	1 442	172
	%	7,7	6,0	9,6	6,0	9,8	6,4	10,8	7,2	9,9	7,0
NI	n	9 763	1 653	10 524	1 643	10 242	1 747	10 145	1 604	9 594	1 612
	%	15,0	11,3	16,4	11,9	16,6	12,6	16,9	12,2	16,7	12,1
NW	n	17 158	3 269	21 298	3 642	20 190	3 724	21 461	3 564	20 876	3 537
	%	13,3	10,5	15,8	11,7	15,7	11,9	16,9	11,9	16,3	11,8
RP	n	4 287	1 070	4 762	1 093	4 790	979	5 108	1 019	4 817	946
	%	14,7	13,4	16,0	13,5	17,2	13,1	17,8	13,7	17,3	13,5
SL	n	997	213	775	192	1 026	208	1 206	268	1 097	226
	%	13,8	11,3	12,2	10,2	14,9	11,3	15,5	12,7	12,8	10,6
SN	n	4 039	706	4 596	832	4 585	726	4 886	737	4 835	719
	%	10,3	8,7	11,9	9,8	12,8	9,9	13,8	10,4	13,9	10,2
ST	n	.	.	.	.	.	.	2 319	280	2 324	305
	%	.	.	.	.	.	.	15,1	9,8	16,0	11,1
SH	n	1 979	376	2 235	346	2 335	315	2 395	362	2 092	327
	%	11,5	11,3	14,1	10,9	15,3	10,6	15,6	12,6	14,4	11,9
TH	n	2 244	385	2 471	329	2 292	334	2 387	326	2 190	388
	%	11,8	9,4	13,5	8,4	13,8	9,2	14,3	9,3	13,7	11,4
Bund	n	74 312	15 995	86 724	17 041	82 604	16 745	89 787	16 662	85 130	16 531
	%	11,6	10,7	13,5	11,5	13,5	11,7	14,2	11,8	13,8	11,8

*) Für 2004 bis 2006 ohne Sachsen-Anhalt. Ergebnisse für 2009 liegen noch nicht vor.

1) Die %-Angabe bezieht sich auf das Verhältnis zu sämtlichen Verurteilten zu Geld-/Freiheitsstrafe des jeweiligen Bundeslandes und Jahres.

Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik.

Verurteilte zu Geld- und Freiheitsstrafe wegen Verstoßes gegen die Abgabenordnung (Steuer- oder Zollwiderhandlung) *)

	absolut % 1)	2004		2005		2006		2007		2008	
		Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe	Geld- strafe	Freiheits- strafe
BW	n	1 512	99	1 443	85	1 379	93	1 371	72	1 454	82
	%	1,7	0,5	1,6	0,5	1,5	0,5	1,5	0,4	1,7	0,5
BY	n	1 935	237	2 254	243	2 081	251	1 819	239	2 193	252
	%	1,9	0,9	2,3	0,9	2,2	1,0	2,0	0,9	2,5	1,0
BE	n	785	195	804	178	698	142	753	128	769	144
	%	2,1	2,1	2,1	1,9	2,1	1,6	2,1	1,5	2,0	1,7
BB	n	1 447	135	2 139	154	2 574	220	2 348	161	2 775	176
	%	5,6	3,0	8,6	3,4	10,5	5,0	9,5	4,1	12,5	4,9
HB	n	123	8	132	10	96	5	94	8	89	11
	%	1,8	0,7	1,8	0,9	1,2	0,5	1,2	0,8	1,2	1,0
HH	n	491	51	443	76	405	65	398	49	381	42
	%	3,4	1,1	2,6	1,5	2,4	1,3	2,3	1,2	2,3	1,1
HE	n	1 056	102	938	134	923	89	929	92	913	91
	%	2,5	1,0	2,3	1,4	2,4	1,0	2,2	1,1	2,2	1,1
MV	n	432	65	487	59	692	41	574	47	434	32
	%	2,5	2,5	2,9	2,1	4,6	1,6	3,9	1,7	3,0	1,3
NI	n	1 360	187	1 281	164	1 123	162	1 199	166	1 253	120
	%	2,1	1,3	2,0	1,2	1,8	1,2	2,0	1,3	2,2	0,9
NW	n	2 487	396	2 949	405	2 829	378	2 680	340	2 984	355
	%	1,9	1,3	2,2	1,3	2,2	1,2	2,1	1,1	2,3	1,2
RP	n	368	57	324	43	308	62	357	50	277	30
	%	1,3	0,7	1,1	0,5	1,1	0,8	1,2	0,7	1,0	0,4
SL	n	48	14	46	7	67	17	42	11	82	13
	%	0,7	0,7	0,7	0,4	1,0	0,9	0,5	0,5	1,0	0,6
SN	n	578	75	862	129	701	86	737	92	708	81
	%	1,5	0,9	2,2	1,5	2,0	1,2	2,1	1,3	2,0	1,1
ST	n	.	.	.	.	.	.	122	35	147	28
	%	.	.	.	.	.	.	0,8	1,2	1,0	1,0
SH	n	441	40	331	39	412	24	336	21	288	17
	%	2,6	1,2	2,1	1,2	2,7	0,8	2,2	0,7	2,0	0,6
TH	n	198	24	228	24	203	32	213	11	193	6
	%	1,0	0,6	1,2	0,6	1,2	0,9	1,3	0,3	1,2	0,2
Bund	n	13 261	1 685	14 661	1 750	14 491	1 667	13 972	1 522	14 940	1 480
	%	2,1	1,1	2,3	1,2	2,4	1,2	2,2	1,1	2,4	1,1

*) Für 2004 bis 2006 ohne Sachsen-Anhalt. Ergebnisse für 2009 liegen noch nicht vor.

1) Die %-Angabe bezieht sich auf das Verhältnis zu sämtlichen Verurteilten zu Geld-/Freiheitsstrafe des jeweiligen Bundeslandes und Jahres.

Hinweis:

Hinter den vergleichsweise hohen Verurteiltenzahlen in BB stehen vermutlich v.a. Zollstraftaten.

Datenquelle: Strafverfolgungsstatistik.

3. In wie vielen Fällen wurden Verfahren, die Steuerdelikte betrafen, sanktionslos, gegen Geldauflage oder gegen sonstige Auflagen basierend auf der Staatsanwaltschaftsstatistik in den Jahren 2004 bis 2009 eingestellt

(bitte in absoluten Zahlen und in Prozent zum Anteil an allen Beschuldigten differenziert nach Art der Straftaten und Bundesland)?

Die Anzahl der wegen Steuerstrafsachen durchgeführten Ermittlungsverfahren lässt sich aus den Angaben in der Staatsanwaltschaftsstatistik nicht exakt erkennen. Die verfügbaren Angaben werden in den nachfolgenden Tabellen mitgeteilt.

Das Sachgebiet 26 umfasst Betrug und Untreueverfahren, soweit nicht die Sachgebiete

- 30 (Straftaten der Serien- und Bandenkriminalität sowie Gewaltkriminalität mit mehreren Tätern, für die das Gesetz Freiheitsstrafen von nicht unter einem Jahr vorsieht),
- 31 (sonstige Straftaten der Serien- und Bandenkriminalität sowie Gewaltkriminalität mit mehreren Tätern),
- 40 (Wirtschaftsstrafsachen im Sinne des § 74c des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) mit Ausnahme der Verfahren, in denen allein Anklage zum Strafrichter oder ein Strafbefehlsantrag, falls bei diesem nach Einspruch der Strafrichter entscheiden soll, in Betracht kommen; bei Einstellung ist maßgeblich, ob die Sache nach Art und Umfang mindestens zur Zuständigkeit des Schöffengerichts gehört hätte),
- 41 (sonstige Wirtschaftsstrafsachen) oder
- 51 (Verfahren gegen Justizbedienstete, Richter, Notare, sonstige Amtsträger und Rechtsanwälte wegen Straftaten, die im Zusammenhang mit ihrer Berufsausübung stehen – ohne Korruptionsdelikte)

betroffen sind.

Das Sachgebiet 40 umfasst Wirtschaftsstrafsachen im Sinne des § 74c GVG mit Ausnahme der Verfahren, in denen allein Anklage zum Strafrichter oder ein Strafbefehlsantrag, falls bei diesem nach Einspruch der Strafrichter entscheiden soll, in Betracht kommen; bei Einstellung ist maßgeblich, ob die Sache nach Art und Umfang mindestens zur Zuständigkeit des Schöffengerichts gehört hätte.

Das Sachgebiet 42 umfasst Steuerstrafsachen, soweit nicht Sachgebiet 40 betroffen ist.

Zahl der Beschuldigten in den im Berichtsjahr erledigten Ermittlungsverfahren im Sachgebiet 26 "Betrug und Untreue", deren Verfahren ... eingestellt wurde *)

	absolut % 1)	2004			2005			2006			2007			2008			2009		
		ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geldauflage	... mit sonstiger Auflage
BW	n	16 486	1 888	265	17 298	2 377	332	19 440	2 652	313	19 734	2 578	404	22 240	2 898	451	23 790	2 737	464
	%	16,2	6,7	11,9	17,6	9,2	17,5	15,9	10,0	17,3	18,9	10,5	21,7	20,5	12,5	22,0	24,5	12,4	20,6
BY	n	14 831	3 443	494	17 876	4 654	415	17 534	4 336	398	17 010	4 491	353	15 923	4 015	388	17 594	3 730	394
	%	15,7	7,9	6,3	19,6	11,9	6,1	19,3	11,8	5,6	18,1	13,2	5,0	17,5	13,3	5,7	20,5	13,4	5,7
BE	n	6 491	424	208	8 104	474	259	7 993	372	245	9 237	439	258	9 673	370	258	10 404	367	230
	%	11,2	7,5	36,7	14,6	9,1	41,1	15,3	7,7	39,3	16,3	8,9	38,9	17,5	7,3	41,5	19,4	8,1	38,6
BB	n	3 409	336	230	5 061	502	400	4 760	229	374	4 225	187	345	3 637	184	382	3 893	165	418
	%	7,4	4,7	12,1	11,3	6,7	18,2	11,5	3,4	19,5	10,9	2,9	21,5	11,0	3,4	20,4	13,7	3,3	22,0
HB	n	2 848	378	46	3 550	462	106	3 296	472	72	3 506	591	79	3 487	580	102	4 292	627	92
	%	12,6	14,1	12,0	22,7	16,2	25,9	23,8	17,0	23,8	24,0	21,9	18,8	25,2	21,9	20,8	30,4	22,8	19,3
HH	n	8 975	331	104	30 115	742	222	11 619	841	273	12 225	1 222	275	11 757	892	278	10 928	780	331
	%	19,0	8,2	9,5	42,8	14,1	14,5	24,2	15,5	19,9	25,5	18,7	21,6	25,6	15,8	20,7	25,7	14,8	25,3
HE	n	8 166	807	686	11 846	1 736	1 129	12 467	1 569	1 042	12 399	1 233	1 063	12 911	1 016	987	14 295	1 001	977
	%	9,7	4,3	13,2	13,4	9,7	24,9	13,7	9,3	22,7	12,9	7,4	23,5	12,2	6,7	25,7	13,5	6,8	24,4
MV	n	4 000	535	265	4 183	521	259	3 882	433	309	4 781	390	353	4 755	345	431	4 833	267	369
	%	12,8	11,4	23,8	14,4	11,8	29,1	14,5	11,2	30,7	16,5	11,0	32,9	16,8	11,1	29,7	18,9	9,0	30,4
NI	n	16 188	2 620	1 341	24 384	3 976	2 019	26 232	3 514	1 940	24 473	3 536	1 771	24 032	3 564	1 611	23 991	3 199	1 777
	%	14,2	11,3	27,5	20,9	17,6	35,8	22,7	17,2	34,7	21,0	17,6	32,3	20,5	18,6	30,0	21,0	17,4	31,8
NW	n	50 218	2 809	2 249	63 879	4 071	3 221	64 374	3 788	3 118	74 427	5 226	3 081	72 864	4 632	2 737	74 271	3 681	2 639
	%	17,3	6,4	17,7	22,8	9,2	27,1	23,6	9,2	28,9	23,1	11,8	34,5	22,4	11,2	31,8	26,4	9,7	33,8
RP	n	8 902	1 169	1 017	8 994	2 011	1 015	9 412	1 543	1 263	10 797	1 571	1 218	10 617	1 584	1 319	11 624	1 188	1 383
	%	15,8	9,9	31,2	16,4	17,3	32,4	16,9	14,2	35,9	18,4	14,4	34,9	18,6	14,0	33,9	20,3	11,5	36,9
SL	n	1 562	115	46	2 004	205	42	2 555	203	42	2 938	207	58	3 151	161	124	3 139	142	141
	%	9,3	8,2	8,3	14,0	16,2	9,3	15,9	17,5	7,4	18,5	17,7	9,7	18,8	16,0	16,6	21,2	14,0	17,4
SN	n	10 264	2 104	178	13 293	1 855	264	11 358	1 339	330	12 539	1 403	315	10 839	1 305	269	10 500	1 007	238
	%	16,6	13,0	18,1	18,8	12,1	20,7	19,7	10,2	25,8	23,2	11,4	28,4	21,4	13,2	26,6	22,7	12,1	27,3
ST	n	3 655	598	422	5 466	1 035	720	5 152	809	719	5 726	953	769	4 635	816	771	4 779	671	701
	%	9,0	8,8	16,8	13,4	15,5	24,5	13,5	13,5	25,5	15,4	14,8	25,5	13,5	14,2	27,7	14,4	12,6	28,4
SH	n	.	.	.	4 819	279	443	5 103	283	429	4 927	325	452	5 046	298	473	5 739	237	461
	%	.	.	.	11,3	4,8	11,2	12,2	4,7	12,5	11,6	5,3	12,9	11,0	5,3	14,2	13,0	4,5	14,3
TH	n	6 242	552	181	6 972	527	280	7 151	476	249	7 547	663	305	7 960	593	331	9 301	421	282
	%	16,8	12,8	23,8	19,2	13,2	35,0	20,8	13,3	34,0	21,8	17,4	42,4	23,1	17,6	47,8	27,2	14,1	40,8
Bund 2)	n	162 237	18 109	7 732	227 844	25 427	11 126	212 328	22 859	11 116	226 491	25 015	11 099	223 527	23 253	10 912	233 373	20 220	10 897
	%	14,7	8,2	16,8	19,8	11,6	22,7	19,0	11,1	23,4	19,5	12,2	24,5	19,2	12,4	24,3	21,7	11,6	24,9

*) Ohne Einstellungen nach § 170 Abs. 2 StPO sowie nach BtMG; außerdem ohne Einstellungen wegen Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) sowie ohne vorläufige Einstellungen.

1) Die %-Angabe bezeichnet das Verhältnis der Beschuldigten im Sachgebiet zu sämtlichen Beschuldigten mit derselben Entscheidung im jeweiligen Bundesland und Berichtsjahr.

2) Angabe für 2004 ohne Schleswig-Holstein.

3) Einstellung ohne Auflagen - §§ 153 Abs. 1, 153b Abs. 1, 153c, 154 Abs. 1, 154b Abs. 1 - 3, 154c, 154d, 154e StPO, 45 Abs. 1 und 2 JGG

4) Einstellung mit Geldauflage - § 153a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 StPO

5) Einstellung mit sonstiger Auflage - §§ 153a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, 3 bis 6 und sonstige Auflage nach Satz 2 StPO und 45 Abs. 3 JGG

Hinweis:

2005 - HH, Einstellungen ohne Auflage:

Unter den 30.115 Beschuldigten waren alleine 23.575, bei denen das Verfahren nach § 154 Abs. 1 (Einstellung bei unwesentlicher Nebenstrafat) eingestellt wurde.

Datenquelle: Justizstatistik der Staatsanwaltschaften.

Zahl der Beschuldigten in den im Berichtsjahr erledigten Ermittlungsverfahren im Sachgebiet 40 "Wirtschaftsstrafsachen", deren Verfahren ... eingestellt wurde *)

	absolut % 1)	2004			2005			2006			2007			2008			2009		
		ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage
BW	n	198	32	-	255	43	1	348	40	2	219	55	-	267	50	2	175	66	-
	%	0,2	0,1	-	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	-	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	-
BY	n	215	17	-	232	43	-	291	36	3	175	48	2	204	24	1	277	62	3
	%	0,2	0,0	-	0,3	0,1	-	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,3	0,2	0,0
BE	n	130	8	-	188	18	1	185	12	-	97	12	1	107	8	-	145	19	-
	%	0,2	0,1	-	0,3	0,3	0,2	0,4	0,2	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-	0,3	0,4	-
BB	n	40	8	-	54	9	-	52	14	-	81	14	-	83	13	-	92	30	1
	%	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-	0,1	0,2	-	0,2	0,2	-	0,3	0,2	-	0,3	0,6	0,1
HB	n	12	1	-	11	3	-	28	1	-	8	-	1	6	2	1	36	2	-
	%	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	0,2	0,0	-	0,1	-	0,2	0,0	0,1	0,2	0,3	0,1	-
HH	n	68	24	3	134	37	5	53	11	3	24	9	-	70	13	2	28	2	-
	%	0,1	0,6	0,3	0,2	0,7	0,3	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	-	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	-
HE	n	798	158	35	569	221	27	228	52	9	203	50	9	245	29	4	215	54	2
	%	0,9	0,8	0,7	0,6	1,2	0,6	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,4	0,0
MV	n	122	10	4	82	25	1	43	10	1	48	8	4	66	13	1	38	14	-
	%	0,4	0,2	0,4	0,3	0,6	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,2	0,4	0,2	0,4	0,1	0,1	0,5	-
NI	n	132	47	2	156	24	1	143	51	3	150	31	3	125	34	8	124	24	2
	%	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0
NW	n	1 140	285	101	1 715	210	75	875	182	33	932	211	39	1 018	332	125	616	177	59
	%	0,4	0,6	0,8	0,6	0,5	0,6	0,3	0,4	0,3	0,3	0,5	0,4	0,3	0,8	1,5	0,2	0,5	0,8
RP	n	102	57	1	101	60	3	88	94	2	118	104	-	83	75	-	88	65	-
	%	0,2	0,5	0,0	0,2	0,5	0,1	0,2	0,9	0,1	0,2	1,0	-	0,1	0,7	-	0,2	0,6	-
SL	n	128	8	7	140	7	3	108	16	2	27	5	-	60	3	-	16	5	-
	%	0,8	0,6	1,3	1,0	0,6	0,7	0,7	1,4	0,4	0,2	0,4	-	0,4	0,3	-	0,1	0,5	-
SN	n	118	19	3	125	18	-	84	4	-	71	7	-	50	17	2	66	19	-
	%	0,2	0,1	0,3	0,2	0,1	-	0,1	0,0	-	0,1	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	-
ST	n	176	50	16	176	46	10	166	36	10	156	35	5	70	11	7	94	25	7
	%	0,4	0,7	0,6	0,4	0,7	0,3	0,4	0,6	0,4	0,4	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,3
SH	n	-	-	-	151	20	3	110	22	4	95	17	5	108	6	2	180	5	4
	%	-	-	-	0,4	0,3	0,1	0,3	0,4	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1
TH	n	82	12	1	149	4	-	84	8	1	86	12	-	75	8	1	57	11	2
	%	0,2	0,3	0,1	0,4	0,1	-	0,2	0,2	0,1	0,2	0,3	-	0,2	0,2	0,1	0,2	0,4	0,3
Bund 2)	n	3 461	736	173	4 238	788	130	2 886	589	73	2 490	618	69	2 637	638	156	2 247	580	80
	%	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2

*) Ohne Einstellungen nach § 170 Abs. 2 S tPO sowie nach BtMG; außerdem ohne Einstellungen wg. Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) sowie ohne vorl. Einstellung **SG 40 Wirtschaftsstrafsachen im Sinne des § 74c GVG** mit Ausnahme der Verfahren, in denen allein Anklage zum Strafrichter oder ein Strafbefehlsantrag, falls bei diesem

1) Die %-Angabe bezeichnet das Verhältnis der Beschuldigten im Sachgebiet zu sämtlichen Beschuldigten mit derselben Entscheidung im jeweiligen Bundesland und Berichtsjahr.

2) Angabe für 2004 ohne Schleswig-Holstein.

3) Einstellung ohne Auflagen - §§ 153 Abs. 1, 153b Abs. 1, 153c, 154 Abs. 1, 154b Abs. 1 - 3, 154c, 154d, 154e S tPO, 45 Abs. 1 und 2 JGG

4) Einstellung mit Geldauflage - § 153a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 S tPO

5) Einstellung mit sonstiger Auflage - §§ 153a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1, 3 bis 6 und sonstige Auflage nach Satz 2 S tPO und 45 Abs. 3 JGG

in denen allein Anklage zum Strafrichter oder ein Strafbefehlsantrag, falls bei diesem nach Einspruch der Strafrichter entscheiden soll, in Betracht kommen; bei Einstellung ist maßgeblich, ob die Sache nach Art und Umfang mindestens zur Zuständigkeit des Schöffengerichts gehört hätte

Datenquelle: Justizstatistik der Staatsanwaltschaften.

Zahl der Beschuldigten in den im Berichtsjahr erledigten Ermittlungsverfahren im Sachgebiet 42 "Steuerstrafsachen (soweit nicht Sachgebiet 40)", deren Verfahren ... eingestellt wurde *)

	absolut % 1)	2004			2005			2006			2007			2008			2009		
		ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage	ohne Auflage	... mit Geld- auflage	... mit sonstiger Auflage
BW	n	114	31	1	167	52	6	167	59	7	213	56	4	159	65	1	215	78	2
	%	0,1	0,1	0,0	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,0	0,2	0,4	0,1
BY	n	233	76	4	190	62	5	280	92	6	445	129	6	385	149	3	349	128	5
	%	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,1	0,5	0,4	0,1	0,4	0,5	0,0	0,4	0,5	0,1
BE	n	319	22	9	434	38	2	394	40	5	389	35	2	475	32	1	469	45	2
	%	0,6	0,4	1,6	0,8	0,7	0,3	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,3	0,9	0,6	0,2	0,9	1,0	0,3
BB	n	618	44	2	1 024	79	9	881	69	3	530	43	6	641	49	4	400	29	3
	%	1,3	0,6	0,1	2,3	1,0	0,4	2,1	1,0	0,2	1,4	0,7	0,4	1,9	0,9	0,2	1,4	0,6	0,2
HB	n	3	2	-	3	-	-	5	1	-	6	2	1	9	2	-	15	3	-
	%	0,0	0,1	-	0,0	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	-
HH	n	37	11	-	63	9	2	65	17	2	68	22	3	58	19	4	57	14	5
	%	0,1	0,3	-	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3	0,2	0,1	0,3	0,3	0,1	0,3	0,4
HE	n	180	263	17	192	243	18	213	391	20	201	304	7	202	127	5	201	121	6
	%	0,2	1,4	0,3	0,2	1,4	0,4	0,2	2,3	0,4	0,2	1,8	0,2	0,2	0,8	0,1	0,2	0,8	0,1
MV	n	64	23	2	71	13	1	52	15	2	35	20	9	34	17	1	34	11	2
	%	0,2	0,5	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,4	0,2	0,1	0,6	0,8	0,1	0,5	0,1	0,1	0,4	0,2
NI	n	184	40	13	200	75	13	177	48	12	214	79	7	185	58	8	225	71	16
	%	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,4	0,3
NW	n	792	287	31	895	392	35	1 029	592	50	1 335	546	49	1 232	452	32	1 609	404	25
	%	0,3	0,6	0,2	0,3	0,9	0,3	0,4	1,4	0,5	0,4	1,2	0,5	0,4	1,1	0,4	0,6	1,1	0,3
RP	n	272	78	6	133	71	-	84	47	2	70	28	1	95	40	1	125	56	8
	%	0,5	0,7	0,2	0,2	0,6	-	0,2	0,4	0,1	0,1	0,3	0,0	0,2	0,4	0,0	0,2	0,5	0,2
SL	n	3	1	-	15	4	-	23	5	-	58	3	-	25	7	-	16	2	-
	%	0,0	0,1	-	0,1	0,3	-	0,1	0,4	-	0,4	0,3	-	0,1	0,7	-	0,1	0,2	-
SN	n	301	76	2	228	34	4	203	45	3	159	42	4	244	69	7	208	71	11
	%	0,5	0,5	0,2	0,3	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,7	0,7	0,5	0,9	1,3
ST	n	47	15	3	72	14	4	62	14	6	56	19	6	56	13	5	83	15	12
	%	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5
SH	n	.	.	.	62	11	3	48	16	-	47	11	4	40	19	3	65	10	2
	%	.	.	.	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	-	0,1	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1
TH	n	70	113	6	103	48	3	90	55	3	100	36	2	90	30	3	59	19	2
	%	0,2	2,6	0,8	0,3	1,2	0,4	0,3	1,5	0,4	0,3	0,9	0,3	0,3	0,9	0,4	0,2	0,6	0,3
Bund 2)	n	3 237	1 082	96	3 852	1 145	105	3 773	1 506	121	3 926	1 375	111	3 930	1 148	78	4 130	1 077	101
	%	0,3	0,5	0,2	0,3	0,5	0,2	0,3	0,7	0,3	0,3	0,7	0,2	0,3	0,6	0,2	0,4	0,6	0,2

*) Ohne Einstellungen nach § 170 Abs. 2 StPO sowie nach BTMG; außerdem ohne Einstellungen wegen Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB) sowie ohne vorläufige Einstellungen.

1) Die %-Angabe bezeichnet das Verhältnis der Beschuldigten im Sachgebiet zu sämtlichen Beschuldigten mit derselben Entscheidung im jeweiligen Bundesland und Berichtsjahr.

2) Angabe für 2004 ohne Schleswig-Holstein.

3) Einstellung ohne Auflagen - §§ 153 Abs. 1, 153b Abs. 1, 153c, 154 Abs. 1, 154b Abs. 1 - 3, 154c, 154d, 154e StPO, 45 Abs. 1 und 2 JGG

4) Einstellung mit Geldauflage - § 153a Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 StPO

5) Einstellung mit sonstiger Auflage - §§ 153a Abs. 1 Satz 2 Nrn 1, 3 bis 6 und sonstige Auflage nach Satz 2 StPO und 45 Abs. 3 JGG

Datenquelle: Justizstatistik der Staatsanwaltschaften.

4. Wie viele Strafverfahren wurden von den Finanzbehörden bzw. von Staatsanwaltschaften und Gerichten in den Jahren 2004 bis 2009 basierend auf der Steuerstrafsachenstatistik abgeschlossen, und wie lange dauerten die Verfahren im Durchschnitt (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent zu allen abgeschlossenen Verfahren differenziert nach Bundesländern)?

Bei der Steuerstrafsachenstatistik handelt es sich um Daten, die dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) von den Steuerverwaltungen der Länder zur Veröffentlichung in konsolidierter Form zur Verfügung gestellt werden. Die Steuerstrafsachenstatistik spiegelt daher den Informationsstand der Steuerverwaltung wider. Weitergehende Erkenntnisse über die durchschnittliche Verfahrensdauer bei Strafverfahren wegen Steuerstraftaten und gleichgestellten Straftaten liegen der Bundesregierung nicht vor.

Aus der Steuerstrafsachenstatistik ergeben sich für die Jahre 2004 bis 2008 die nachfolgenden Angaben:

Im Jahr vom Finanzamt abgeschlossene Strafverfahren wegen Steuerstraftaten und gleichgestellten Straftaten (absolute Zahlen) und der Anteil an den Steuertraf- und Bußgeldverfahren insgesamt (in Prozent)

	absolut	2004	2005	2006	2007	2008
	%					
Bund	n	74.731	78.214	71.312	71.819	65.766
	%	94,61	95,44	94,77	94,74	94,52

Datenquelle: Steuerstrafsachenstatistik

Im Jahr von Staatsanwaltschaft und Gericht rechtskräftig abgeschlossene Strafverfahren wegen Steuerstraftaten und gleichgestellten Straftaten (absolute Zahlen) und der Anteil an den Steuertraf- und Bußgeldverfahren insgesamt (in Prozent) (soweit der Steuerverwaltung bekannt)

	absolut	2004	2005	2006	2007	2008
	%					
Bund	n	14.323	14.227	14.056	14.296	13.719
	%	99,03	99,45	99,38	99,46	99,25

Datenquelle: Steuerstrafsachenstatistik

Für das Jahr 2009 liegt noch keine Steuerstrafsachenstatistik vor.

5. Wie viele abgeschlossene Strafverfahren auf Grund von Selbstanzeigen basierend auf der Steuerstrafsachenstatistik wurden in den Jahren 2004 bis 2009 abgeschlossen, und wie lange dauerten die Verfahren im Durchschnitt (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent zu allen abgeschlossenen Verfahren differenziert nach Bundesländern)?

Angaben über Strafverfahren auf Grund von Selbstanzeigen sind in der Steuerstrafsachenstatistik nicht gesondert enthalten.

6. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Nutzung des Instruments der strafbefreienden Selbstanzeige durch die Steuerbürger, und welche wissenschaftlichen Studien zum Ausmaß der Steuerhinterziehung in

Deutschland sind der Bundesregierung bekannt (wenn keine bekannt sind, wieso wurden derartige Studien nicht in Auftrag gegeben)?

Das Instrument der strafbefreienden Selbstanzeige wird von den Steuerbürgern genutzt. Der Regelung der strafbefreienden Selbstanzeige in § 371 AO liegen fiskal- und kriminalpolitische Zielsetzungen zu Grunde: Aus fiskalpolitischer Sicht ist § 371 AO ein Instrument zur „Erschließung bisher verheimlichter Steuerquellen“. Dem an einer Steuerhinterziehung Beteiligten soll mit der in Aussicht gestellten Straffreiheit ein attraktiver Anreiz zur Berichtigung vormals unzutreffender oder unvollständiger Angaben gegeben werden, um im Interesse des Fiskus eine diesem bislang verborgene und ohne die Berichtigung möglicherweise auch künftig unentdeckt bleibende Steuerquelle zu erschließen. Daneben kommt in § 371 AO auch das strafrechtliche Prinzip zum Ausdruck, dass eine „tätige Reue“, mit der die Wirkungen einer Tat rückgängig gemacht werden, dem Täter zugute kommen soll.

Es liegt in der Natur der Sache, dass das Volumen der hinterzogenen Steuern in ihrer Gesamtheit nicht festgestellt werden kann. Von Wirtschaftsforschungsinstituten und Professoren werden allerdings teilweise Schätzungen vorgenommen und veröffentlicht, die aber von der Bundesregierung nicht verifiziert werden können.

7. Stimmt die Bundesregierung damit überein, dass gemäß der Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 10 bis 11 auf die Kleine Anfrage vom 19. März 2010 (Bundestagsdrucksache 17/1352) es zur Evaluierung des Instruments der strafbefreienden Selbstanzeige sinnvoll ist, wenn entsprechende Statistiken über den Umfang der getätigten, abgeschlossenen und laufenden strafbefreienden Selbstanzeigen von den einzelnen Finanzbehörden gesammelt und an das Bundesministerium der Finanzen (BMF) weitergeleitet werden (bitte mit Begründung)?

Nein. Das Bundesministerium der Finanzen plant keine Evaluierung zum Umfang getätigter, abgeschlossener und laufender strafbefreiender Selbstanzeigen.

8. Erfolgt auf Bund-Länder-Ebene (z. B. auf Ebene der Einkommensteuerreferatsleiter) ein Informationsaustausch hinsichtlich des Umfangs an strafbefreienden Selbstanzeigen, und wenn ja, wie sieht dieser Informationsaustausch aus, und welche Schlüsse zieht die Bundesregierung hieraus (bitte mit Begründung)?

Das signifikante Ansteigen des Aufkommens an Selbstanzeigen seit dem Ankauf von Steuer-CDs ist Gegenstand von Erörterungen auf Bund-Länder-Ebene und soll zu einer gesetzlichen Neujustierung der strafbefreienden Selbstanzeige führen.

9. Welche Änderungen beabsichtigt die Bundesregierung in der aktuellen Legislaturperiode, um den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit der Finanzbehörden hinsichtlich der Bekämpfung von Steuerhinterziehung untereinander zu verbessern, und sieht die Bundesregierung in den aktuellen Regelungen Defizite (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.

10. Welche Schlüsse zieht die Bundesregierung aus dem Urteil des BGH vom 28. Mai 2010 (1 StR 577/09, bitte mit Begründung)?

Die Bundesregierung begrüßt diese Entscheidung.

Auch sie ist der Auffassung, dass sukzessives und taktisches Vorgehen bei der Selbstanzeige nicht belohnt werden darf. Straffreiheit darf nur derjenige erwarten, der sich in vollem Umfang steuerlich macht. Die Auswirkungen dieser höchstrichterlichen Entscheidung werden daher Eingang finden in die Überlegungen der Bundesregierung, das Institut der strafbefreienden Selbstanzeige neu zu justieren.

11. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, das Instrument der strafbefreienden Selbstanzeige gesetzlich dahingehend zu verändern, dass § 371 AO bei Abgabe einer Teil-Selbstanzeige nicht mehr zur Anwendung kommt (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

12. Stimmt die Bundesregierung damit überein, dass eine „dolose Selbstanzeige“, d. h. eine Selbstanzeige, die in der Erwartung vorgenommen wird, dass dadurch hinsichtlich einer anderen Tathandlung nicht weiter ermittelt wird, nicht insoweit zur Straffreiheit führen sollte (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

13. Sieht die Bundesregierung Handlungsbedarf, den Zeitpunkt, ab welchem eine strafbefreiende Erklärung nicht mehr möglich ist, so einzuschränken, dass bereits bei Zustellung einer Prüfungsordnung die Abgabe einer strafbefreienden Erklärung nicht mehr möglich ist (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

14. Wie definiert die Bundesregierung den Begriff der Hinterziehungsstrategie, und sieht die Bundesregierung die aktuelle Gesetzeslage als ausreichend an, um Hinterziehungsstrategien wirksam zu bekämpfen, so dass die strafbefreiende Selbstanzeige nicht Teil einer Hinterziehungsstrategie wird (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

15. Stimmt die Bundesregierung damit überein, § 371 AO dahingehend zu konkretisieren, dass bei Erscheinen von Amtsträgern anderer Behörden, die im Wege der Amtshilfe für eine Finanzbehörde steuerliche Ermittlungsaufgaben durchführen sollen, die Ausschlusswirkung herbeigeführt wird, sodass nach § 371 Absatz 2 Nummer 1a AO eine Straffreiheit nicht mehr möglich ist (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

16. Stimmt die Bundesregierung damit überein, dass im Falle der Anwendung des § 371 AO der zur Anwendung kommende Zinssatz (Verzugs-

zinsen) infolge der verspäteten Steuerzahlung erhöht werden sollte, um eine sanktionierende Wirkung zu entfalten (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

17. Welche weiteren Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, um der Forderung der Koalitionsfraktionen nachzukommen (vgl. FAZ vom 15. Mai 2010), die strafbefreiende Selbstanzeige unattraktiver zu machen (bitte mit Begründung)?

Auf die Antwort zu Frage 10 wird verwiesen.

